

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 5 (1914)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).

Jährlich 6–8 Hefte

6 à 8 fascicules par année

BAND V

1914

HEFT 2

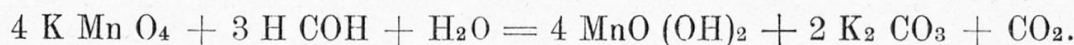
Ueber Raumesinfektionsversuche mit dem apparatlosen Formalin-Permanganat-Verfahren nach Dörr und Raubitschek.

Von Dr. J. THÖNI und Dr. H. GEILINGER.

(Aus dem Laboratorium des Schweizerischen Gesundheitsamtes, Bern.)

Unter den apparatlosen Raumesinfektionsverfahren mittelst Formaldehyd nimmt das Formalin-Permanganat-Verfahren infolge einiger Vorzüge, die es bietet, einen hervorragenden Rang ein.

Bekanntlich werden dabei Kaliumpermanganat, Formaldehyd und Wasser in Reaktion gebracht; sehr wahrscheinlich findet diese unter folgender Umsetzung statt:



Die dadurch entstehende Wärme dient zur Verdampfung des überschüssigen Formaldehyds und Wassers.

Nachdem bereits *Evans* und *Russel*¹⁾ ausgedehnte Desinfektionsversuche in dieser Richtung angestellt hatten, ohne dass aber eine dem praktischen Desinfektionseffekt in physikalisch-chemischer Hinsicht in genügender Weise Rechnung tragende Grundlage schon geschaffen gewesen wäre, befasste sich als erster 1906 *Base*²⁾ in Amerika mit der Frage nach den zweckentsprechendsten Mengenverhältnissen der zur Verwendung kommenden Substanzen.

¹⁾ *Evans and Russel*, Hygienic Laboratories. Washington 1906. Hyg. génér. et appliq. 1907. Avril. Zitiert nach Dörr u. Raubitschek, C. Bl. f. Bakt. I. 45, pag. 77 und 179. 1908.

²⁾ *Base, Daniel*, Formaldehyde disinfection. Determination of the yield of formaldehyde in various methods of liberating the gas for the disinfection of rooms. The journal of the American Chemical Society. Vol XXVIII. No 8. 1906.